

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Tonlängen

AB 1: Kurze und lange Töne 5
 AB 2: Kurze und lange Töne: Kärtchen I 6
 AB 3: Kurze und lange Töne: Kärtchen II 8
 AB 4: Kurze und lange Töne: Memo-Spiel 9

Notenwerte

AB 5: Notenwerte 10
 AB 6: Silben und Notenwerte 11
 AB 7: Notenwerte: Spiel 12
 AB 8: Betonungsübungen 14
 AB 9: Notenwerte: Finde die Fehler 15
 AB 10: Notenpizza 16
 AB 11: Noch mehr Notenpizzas 17
 AB 12: Notenwerte und Zählzeiten 18
 AB 13: Notenwerte und Zählzeiten:
 Luftballons 21
 AB 14: Notenwerte und Zählzeiten:
 Domino 22
 AB 15: Zählzeitenhäuser 23
 AB 16: Notenwerte und Zählzeiten: Tiere 25
 AB 17: Zählzeiten: Spiel 26
 AB 18: Pausenwerte 27
 AB 19: Pausenwerte: Würfelspiel 29
 AB 20: Noten- und Pausenwerte: Raupen 30
 AB 21: Noten- und Pausenwerte: Bingo... 31
 AB 22: Sechzehntelnote 33
 AB 23: Punktierte Note 34
 AB 24: Notenwerte: Notenwürfelspiel 35
 AB 25: Zählzeiten: Würfelspiel 37

Taktarten

AB 26: Taktarten 38
 AB 27: Taktarten: Malbilder 40

AB 28: Taktarten und Zählzeiten 41
 AB 29: Taktarten und Noten 43
 AB 30: Taktarten: Notenwürfelspiel 44
 AB 31: Liednotation 45
 AB 32: Rhythmische Liederarbeitung I 47
 AB 33: Rhythmische Liederarbeitung II 48
 AB 34: Betonungsübungen 49
 AB 35: Auftakt – Schlusstakt 50
 AB 36: Weißt du es? 51

Rhythmische Anwendungen

AB 37: Rhythmusübung für Bleistift-
 gruppen 52
 AB 38: Rhythmische Übungsstücke:
 Triangel und Handtrommel/
 Schellenstab 53
 AB 39: Rhythmisches Musizierstück 54
 AB 40: Versrhythmen 55
 AB 41: Rhythmisches Sprichwort 57
 AB 42: Rhythmisches Einmaleins 58
 AB 43: Klatschkanon 59
 AB 44: Rhythmische Übungsstücke:
 Becken und Co. 60
 AB 45: Rhythmisches Übungsstück: Bongos
 und Schellenstab 61
 AB 46: Rhythmisches Übungsstück:
 Glockenspiel und Xylophon 62
 AB 47: Klanggeschichte:
 Der kleine Vogel 63
 AB 48: Klanggeschichte: Der Löwe und
 die Maus 64
 AB 49: Folklore im 3/4-Takt 66
 AB 50: Kindertanz 67
 AB 51: Schüttelrohr-Tanz 68
 AB 52: Disco-Tanz 69
 AB 53: Luftballon-Tanz 70
 AB 54: Grundrhythmus Popmusik 71

Lösungen 72

Vorwort

Rhythmus bedeutet ganz allgemein die strukturierte Ordnung eines zeitlichen Verlaufs. Ein erstes Verständnis für Rhythmus könnte daher Grundschulern zunächst in Anlehnung an die Lebenswirklichkeit nahegebracht werden: Aufstehen, waschen, Zähne putzen, in die Schule gehen usw. (jeden Tag), der Zug mit dem Rattern auf den Schienen, das Ticken der Uhr und nicht zuletzt unser Herzschlag – Beispiele, die auch zu elementaren musikalischen Erkenntnissen und Gefühlen überleiten können.

In der Musik ist Rhythmus die Struktur von Tönen und Pausen. Rhythmik ist einer der wesentlichen Bausteine zum Verständnis und zur Ausführung von Musik. Immer wieder zeigt sich in der Praxis beim Einstudieren von Liedern und Einüben von Instrumentalstücken, dass auftretende Schwierigkeiten oft mit der Sicherheit rhythmischer Kompetenzen zusammenhängen.

Die vorliegenden Materialien sollen kein Lehrgang sein; es wurde jedoch auf eine annähernd logische Abfolge der Arbeitsblätter geachtet. Neben grundlegenden Kenntnissen der Theorie sollen die Arbeitsblätter ein elementares Gefühl für musikalisches Empfinden vermitteln. Was in manchen Musikbüchern nur etwas spärlich behandelt wird, soll hier schwerpunktmäßig im Hinblick auf nachhaltiges Lernen ergänzt werden.

Lange und kurze Töne, Notenwerte, Zählzeiten, Pausen, Betonungsübungen, Taktarten sowie einige instrumentale Anwendungen sollen in diesem Sinne den Schülerinnen und Schülern erforderliches Rüstzeug zum Einblick und zur Bewertung musikalischer Werke geben. Zentral bei der Erarbeitung der Materialien war dabei immer, Wissen über spielerische Möglichkeiten zugänglich zu machen.

Wenn die Ihnen anvertrauten Kinder diese Vorlagen mit Freude bearbeiten und sich deren Einblicke erweitern, wäre das Ziel dieser Sammlung erfüllt. Das wünsche ich Ihnen!

Angelika Rehm

Abkürzungen

Be = Becken

Bg = Bongos

Glsp = Glockenspiel

Hbl = Holzblock

Htrom = Handtrommel

Klh = Klangholz

Met = Metallophon

Schdo = Schütteldose

Schst = Schellenstab

Schtb = Schellentambourin

Tamb = Tambourin

Trgl = Triangel

Xyl = Xylophon



■ = langer Ton ● = kurzer Ton

1. Übungen zum Klatschen:

Einer		Alle	
■	●	●	■
●	■	■	■
●	●	●	■
■	■	●	■
●	●	●	●
■	●	■	■

2. Setze die Zeichen für lang und kurz über die Silben.

$\frac{4}{4}$ Ne - bel, Ne - bel,

Ne - bel, Ne - bel, wei - ßer Hauch, wal - le ü - ber Baum und Strauch!

Ne - bel, Ne - bel, wei - ße Wand, flie - ge hin ins wei - te Land,

flie - ge ü - ber Tal und Höh'n, lass die gold - ne Son - ne seh'n.

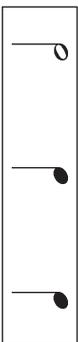
Ne - bel

Text: A. Blume/Melodie: Walther Pudelko,
© Bärenreiter-Verlag, Kassel

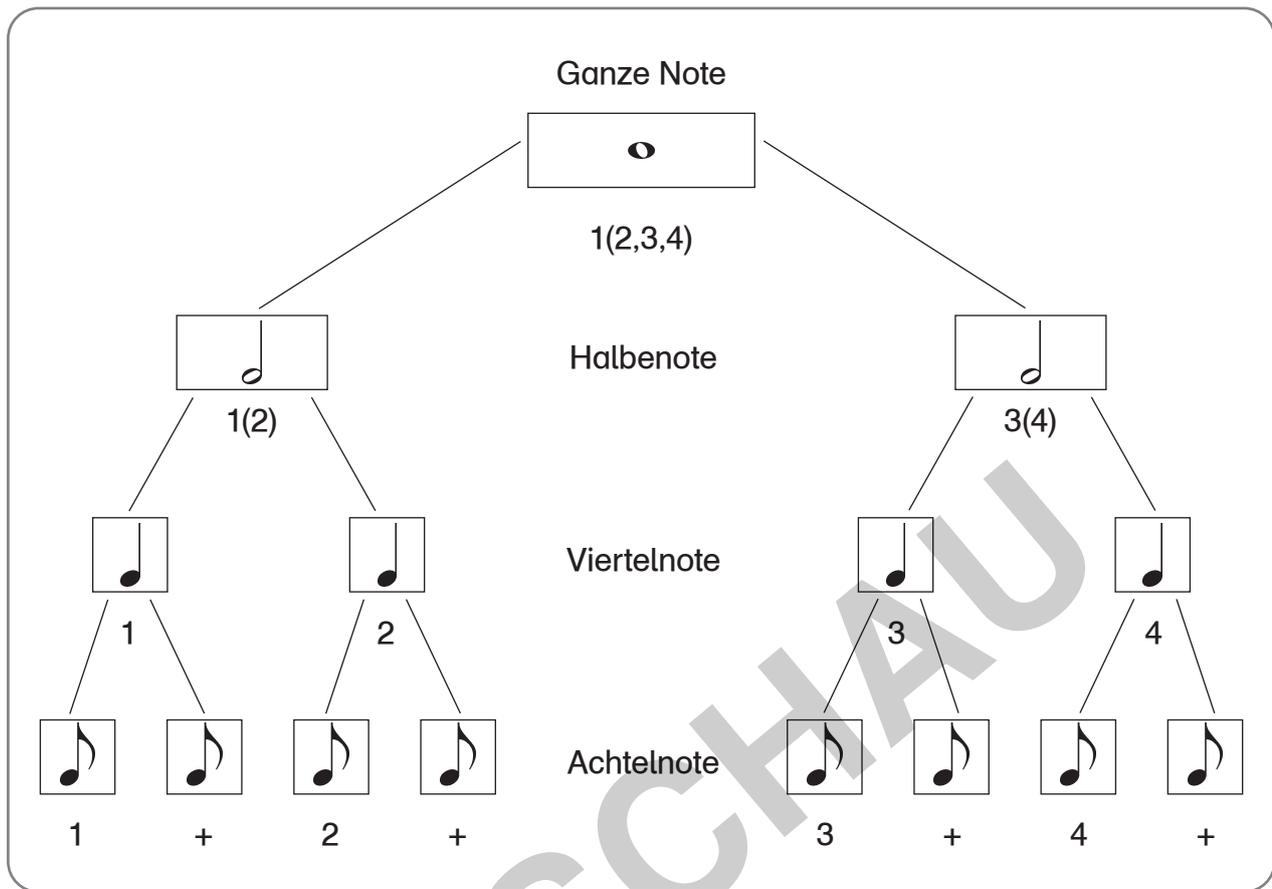
Kurze und lange Töne: Kärtchen I

AB 2a

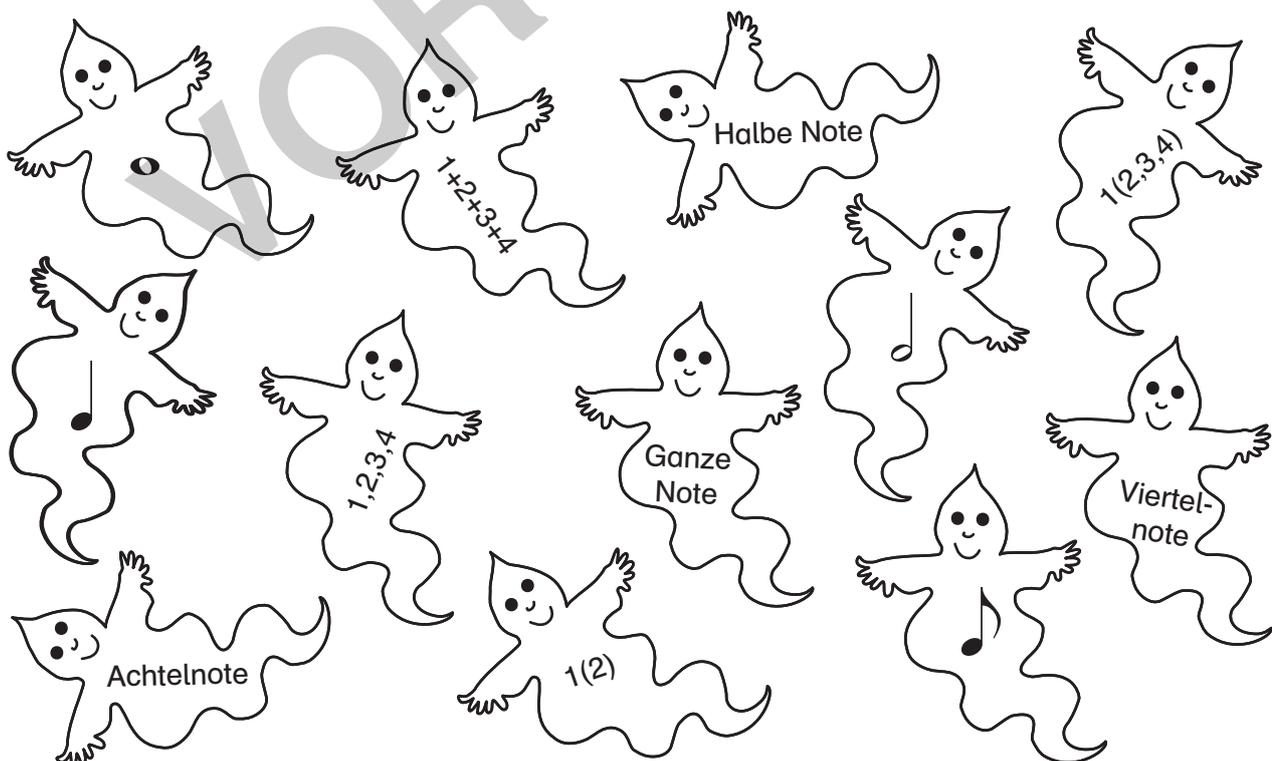
Schneide die Kärtchen aus und klebe sie in die entsprechende Spalte.



VORSCHAU



1. Male alle Gespenster, die zusammengehören, in der gleichen Farbe an.



Nach dem Notenschlüssel stehen die Ziffern für die Taktart. Sie wird mit zwei Zahlen oder einem „C“ (4/4-Takt) gekennzeichnet. Dabei gibt die obere Zahl an, wie oft der Notenwert, der mit der unteren Zahl dargestellt wird, in einem Takt vorkommen darf.

Beispiel:

Steht oben eine „3“, so handelt es sich um einen 3/4-Takt, also drei Viertel in einem Takt.

2er-Takt



In dieser Taktart wird in der Regel immer der erste Ton betont (>).

3er-Takt



Auch in dieser Taktart wird in der Regel der erste Ton betont (>).

4er-Takt



Diese Taktart besteht aus zwei 2er-Takten, weshalb die Betonung auf dem 1. und dem 3. Ton liegt.

Es dürfen in allen Taktarten auch andere Noten als Viertelnoten verwendet werden, also z. B. ganze Noten, halbe Noten, Achtelnoten usw.

Die Summe aller Notenwerte innerhalb eines Taktes muss nur der Taktart entsprechen:

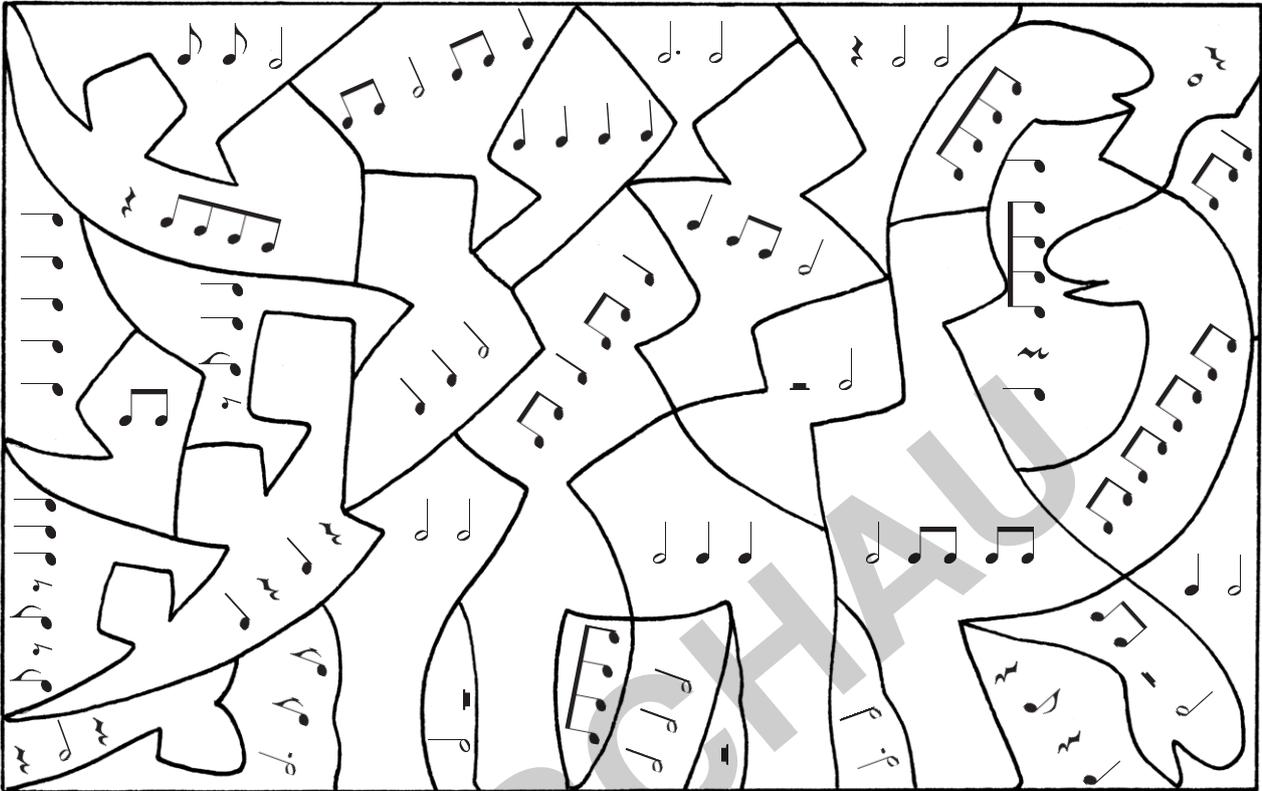
2/4-Takt → 2 Viertelnoten

3/4-Takt → 3 Viertelnoten

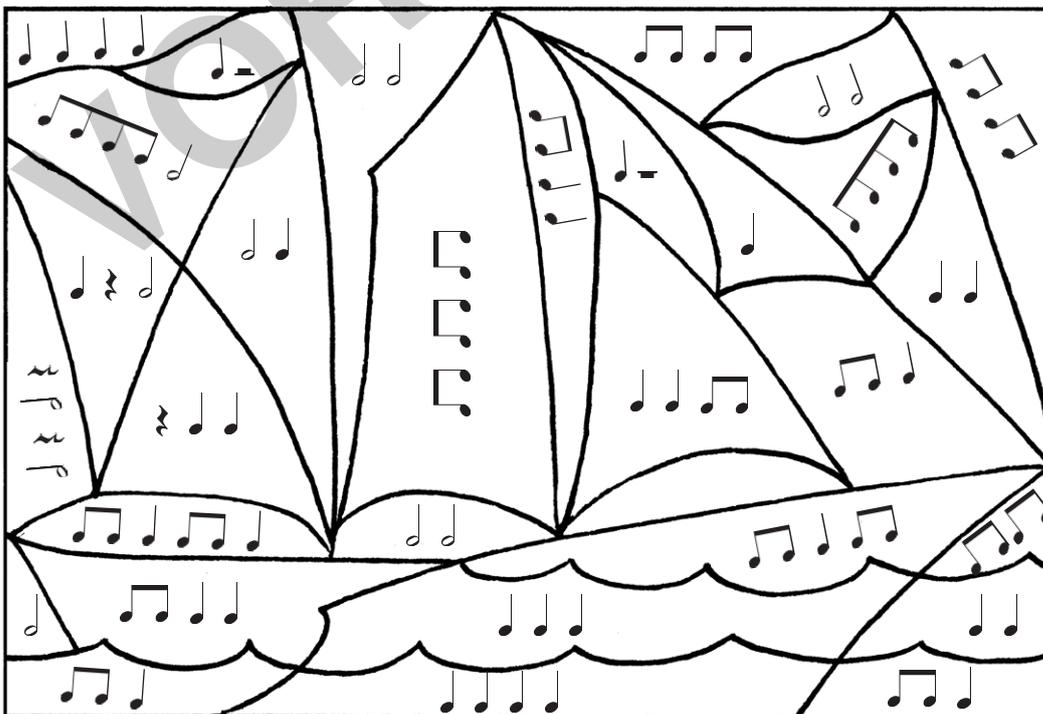
4/4-Takt → 4 Viertelnoten

Um welche Taktart handelt es sich? Schreibe sie an den Linienanfang. Setze die Betonungszeichen über die Noten (>).

Male alle richtigen 4/4-Takte an.



Male alle richtigen 3/4-Takte an.



Taktarten und Zählzeiten

AB 28a

Schreibe die Zählzeiten unter die Noten und setze danach die Taktstriche.

a $\frac{4}{4}$

b $\frac{4}{4}$

c $\frac{4}{4}$

d $\frac{4}{4}$

e $\frac{4}{4}$

f $\frac{4}{4}$

g $\frac{4}{4}$

h $\frac{4}{4}$

i $\frac{4}{4}$

j $\frac{4}{4}$



Zunächst wird der Grundrhythmus erarbeitet:



Auf der Trommel:



Mit dem Klangholz:



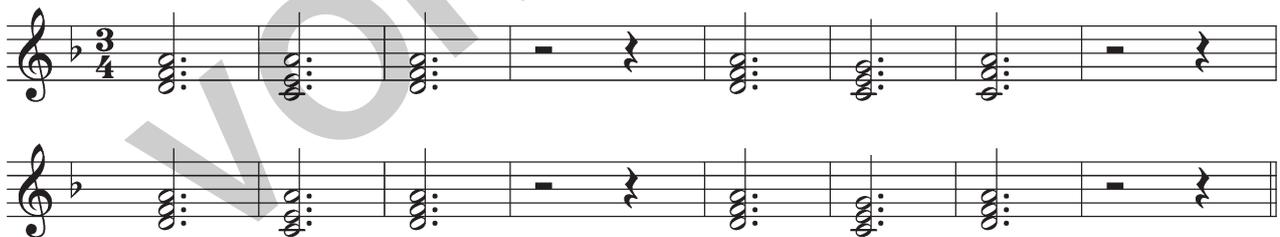
Anmerkung: Nach unten gestrichelte Noten = Daumenschlag;
Nach oben gestrichelte Noten = Fingerschlag

Das alles muss gut geübt und „in den Körper“ hineingeschlagen werden. Wenn es „sitzt“, kommt die gespielte Melodie hinzu.

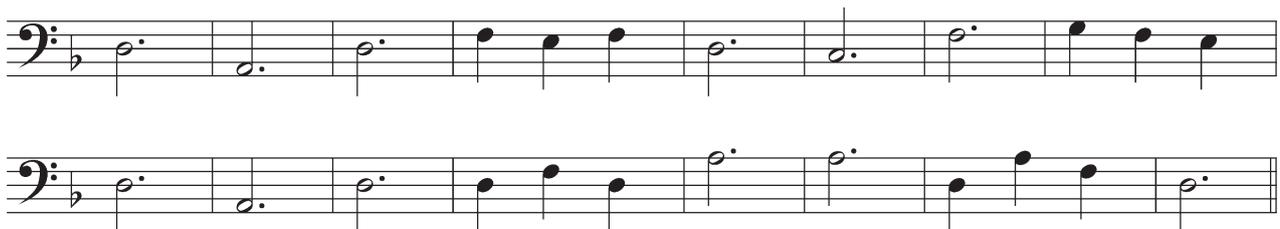
Flöte



Es können dazu Xylophone eingesetzt werden;



vielleicht auch noch eine Bass-Stimme.



Kurze und lange Töne

AB 1

■ = langer Ton ● = kurzer Ton

1. Übungen zum Klatschen:

Einer Alle

2. Setze die Zeichen für lang und kurz über die Silben.

Text: A. Blume/Musik: Watter Pudelko, aus „Musikanten die kommen“, Bärenreiter-Verlag

Kurze und lange Töne: Kärtchen I

AB 2a

Schneide die Kärtchen aus und klebe sie in die entsprechende Spalte.

Kurze und lange Töne: Kärtchen II

AB 3

Klebe die unten abgebildeten Kärtchen über die Silben.

Text/Melodie: Gustav Sichelschmidt © Fidula-Verlag Holzmeister GmbH, Koblenz

Notenwerte

AB 5

1. Verbinde.

2. Schreibe nun die Notenwerte über die Silben.